

aufzuschlagen *"et qu'il a couppé le chemin au Duc [Charles IV] de Lorraine qui y voullait aussy venir, nous verrons ce que cela nous produira"*.

Zeitlebens werde er den Verlust von Oberst [Melchior] Hässi, den er wegen seiner Qualitäten stets hoch geschätzt, bedauern, *"et Je verray volontiers qui sera si heureux que d'avoir sa charge [Oberst des Garderegiments], J'estime qu'on ne se hastera pas à la donner"*.

[Hans Jakob] Leu werde noch stets im Rathaus gefangengehalten; was mit diesem schliesslich geschehen werde, sei vollkommen ungewiss.

Abschliessend verdankt und erwidert Rahn Zurlaubens Neujahrswünsche.

*"repondu le 29 eiusdem durch den Saumer Von horgen"*

---

Original, in franz. Sprache. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 28, 232-233

## 104

1650 Oktober 19., Freiburg

A

BRIEF VON [PIERRE] FEGELY [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Wie er seinem Schreiben entnehmen müsse, sei sein Bruder, der Hauptmann [Heinrich I. Zurlauben], verstorben. Gott möge diesen ins Paradies aufnehmen, ihn aber in seinem Schmerze trösten. Dass ihn Frankreich derart schlecht handle, finde er zwar höchst bedauerlich, doch selber gehe es ihm nicht besser. So sei ihm bei der Reorganisation [des Garderegimentes, bei welcher die Kompagnie Fégely von einer Voll- zu einer blossen Halbkompagnie reduziert worden war,] als Kompagnon Hptm. [Jean-Louis] d'Affry beigelegt worden. Diese Ernennung schätze er umso weniger, als er diesen Posten für einen seiner Neffen vorgesehen habe.

Er betrachte das Ganze als einen perfiden Racheakt eines der Sekretäre von [Charles] de Schomberg, *"au quel ie n'ay voullus obeir n'en ayant point de Commendement du dit Monseigneur le Marechal lors qu'il allat en Catalognie"*. Genannter Sekretär habe nämlich dessen Abwe-

senheit benützen und eine ganze Reihe Neuerungen einführen wollen. So habe er etwa verlangt, dass inskünftig alle Zusammenkünfte des Offizierskorps im Hause des Marschalls stattzufinden hätten. Auch habe er stets dazu eingeladen werden wollen. "*d'autant que i'avois l'honneur pour lors de Commender à la Court ie n'ai point voulu consentir à ces choses.*" Wie der Marschall zurückgekehrt sei, habe ihn dieser "*drole de secretaire*" hinterrücks bei seinem Vorgesetzten anzuschwärzen versucht. Doch da er in Commissaire Saint-Denis - "*lequel ie Respectois mieux que Mons. le Marechal*" - einen guten und vertrauenswürdigen Zeugen des wahren Sachverhalts gehabt, habe er sich darob keine Sorgen zu machen brauchen. Der Dummkopf von einem Sekretär habe aber geglaubt, ihn mit seinen üblen Nachreden um die ganze Kompagnie bringen zu können. "*Je n'ay peus aller en france du démpuis [!] à cause du mal des gouttes.*" Sollte er seinem Sohn, dem Hauptmann [Heinrich II. Zurlauben], irgendwie behilflich sein können, wolle er sich gerne dazu verwenden lassen.

"*mais le service est si miserable à present*", dass er bald versucht sei, zu glauben, jene die im Dienste belassen worden seien, hätten allen Grund, die Entlassenen zu beneiden.

Inzwischen habe er seinen hier studierenden Sohn [Konrad IV. Zurlauben] gebeten, ihn einmal besuchen zu kommen. Ueberdies habe er ihm "*pour l'amour de vous*" jede Hilfe angeboten. "*J'ay deux fils aussi qui pourront le divertir et seront ces serviteur et Camarade.*" Hptm d'Affry sei mit der Weinlese beschäftigt. Sobald dieser aber zurück sei, wolle er ihm seine, [Zurlaubens], Grüße überbringen.

Er bitte ihn, seiner Cousine [Anna Elisabeth Wallier] sein Beileid [zum Verluste ihres Gatten Heinrich I. Zurlauben] auszusprechen.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 28, 235-236 - Blatt 236<sup>v</sup> leer